

Nachbarschaftshilfe macht Schule

BÜLACH/BASSERSDORF. Die ersten 17 Monate der Nachbarschaftshilfe Region Bülach können getrost als Erfolgsgeschichte gelten. Diese soll sich nun in Bassersdorf wiederholen. Dort stehen die ersten Freiwilligen schon bereit.

PETER WEISS

Seit sie im Januar 2013 ihre Stelle als Koordinatorin von sechs Freiwilligen angetreten habe, habe sich die Nachbarschaftshilfe in Bülach sehr gut entwickelt, sagt Alexandra Erbarth. «Mittlerweile haben wir 45 Freiwillige und 70 Personen, die deren Hilfe in Anspruch nehmen. Und es werden wöchentlich mehr. Von beiden Gruppen.» Die Freude über die positive Entwicklung ist der einzigen professionellen Kraft im gemeinnützigen Verein anzumerken. Denn hinter den Zahlen stehen Menschen. Menschen, die einander gesucht – und gefunden haben. «Es sind gute Beziehungen entstanden, sogar Freundschaften zwischen den Freiwilligen und den Hilfesuchenden», berichtet Erbarth.

Unterschiedliche Hilfsangebote

Am Anfang jeder Vermittlung steht ein Hausbesuch der Koordinatorin bei denjenigen, die Unterstützung anfragen. «Das ist ganz wichtig, damit ich mir ein Bild machen und danach eine Freiwillige aussuchen kann, die auch persönlich gut zu ihnen passt», erklärt Erbarth. Auch beim ersten Treffen zwischen Hilfesuchenden und Hilfebietenden ist sie mit dabei. Das vereinfacht den Anfang. «Es geht ja gerade beim ersten Treffen darum, Abmachungen über das zukünftige Hilfsverhältnis zu treffen. Ohne eine dritte Person fiele es vielen schwerer, gewisse Dinge anzusprechen», zumal beide Parteien bei der Ausgestaltung der hilfreichen Besuche weitgehend frei sind.

«Manche Freiwillige bieten einen fixen Nachmittag pro Woche an, andere

finden nur einmal alle zwei Wochen Zeit, wieder andere offerieren punktuelle Hilfe», berichtet Alexandra Erbarth. Einzig nach oben ist die Zahl der Einsatzstunden pro Woche begrenzt: Mehr als vier Stunden wöchentlich soll niemand für die Organisation tätig sein. «Das dient zum Schutz der Helfer», führt Erbarth aus, «viele wollen sich engagieren, fürchten aber, zu stark vereinnahmt zu werden.»

Bassersdorfer gesucht

Während Alexandra Erbarth die Erfolgsgeschichte der Bülacher Nachbarschaftshilfe erzählt, hört Marlis Siegrist interessiert zu. Die Bassersdorfer Sozialdiakonin hat von ihrer Arbeitgeberin, der Reformierten Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürenschorf, den Auftrag bekommen, eine Nachbarschaftshilfe aufzubauen. In Bassersdorf, wohlgemerkt. Das «Nüeri-Netz», das in Nürenschorf bereits eine Nachbarschaftshilfe anbietet, möchte sie nicht konkurrenzieren. Auch soll sich, ähnlich wie in Bülach, ein politisch und konfessionell neutraler Trägerverein bilden. «Meine Aufbauarbeit für die Nachbarschaftshilfe ist getrennt von der Tätigkeit für die Kirche», betont Siegrist.

Freilich: Dass auch in Bassersdorf durchaus ein Bedarf für Nachbarschaftshilfe besteht, hat Marlis Siegrist während ihrer Arbeit als Sozialdiakonin erfahren, in Gesprächen und bei Hausbesuchen. Dennoch fehlt es im Moment noch an Bassersdorferinnen und Bassersdorfern, die Hilfe ersuchen. «Es scheint da noch eine Hemmschwelle zu geben», schätzt Siegrist, «gerade weil das Angebot ja un-

entgeltlich ist, trauen sich viele nicht, danach zu fragen – aus Angst, jemanden auszunützen.» Alexandra Erbarth meint dazu: «Die Freiwilligen bekommen zwar kein Geld, aber eine grosse Belohnung in Form von Anerkennung und Dank und dem Gefühl, gebraucht zu werden und eine Aufgabe zu haben.»

Keine Altersbegrenzung

Dies trifft besonders für die am stärksten vertretene Altersgruppe unter den Bülacher Freiwilligen zu: jene der 65-

70-Jährigen, die erst vor kurzem in Pension gegangen sind. Das jüngste Bülacher Teammitglied zählt übrigens gerade einmal 25 Jahre. Für Hilfesuchende gibt es ebenfalls keine eigentlichen Begrenzungen. Deren Grossteil bilden zwar ältere Mitmenschen, die noch zu Hause wohnen und Hilfe etwa beim Einkaufen brauchen oder auch nur eine Partnerin für ein Plauderstündchen bei Kaffee und Kuchen suchen. «Aber auch eine junge Mutter, die krank oder verletzt ausfällt, ist unter Umständen sehr froh, wenn eine

zuverlässige Person von der Nachbarschaftshilfe einmal in der Woche ihr Kind hütet», sagt Siegrist. Drei Freiwillige für solche und ähnliche Dienste haben sich bei ihr in Bassersdorf schon gemeldet – und freuen sich auf die ersten Aufträge.

Nachbarschaftshilfe Bassersdorf, Marlis Siegrist, Telefon 079 197 0682; E-Mail: information@nachbarschaftshilfebasi.ch.

Nachbarschaftshilfe Region Bülach, Alexandra Erbarth, Telefon 079 795 7203, E-Mail: info@nachbarschaftshilfebuelach.ch, Internet: www.nachbarschaftshilfebuelach.ch



Alexandra Erbarth von der Nachbarschaftshilfe Region Bülach (links) gibt ihre Erfahrungen an die Bassersdorfer Sozialdiakonin Marlis Siegrist weiter. Bild: Sibylle Meier